

CAMBRIDGE LIBRARY COLLECTION

Books of enduring scholarly value

Art and Architecture

From the middle of the eighteenth century, with the growth of travel at home and abroad and the increase in leisure for the wealthier classes, the arts became the subject of more widespread appreciation and discussion. The rapid expansion of book and periodical publishing in this area both reflected and encouraged interest in art and art history among the wider reading public. This series throws light on the development of visual culture and aesthetics. It covers topics from the Grand Tour to the great exhibitions of the nineteenth century, and includes art criticism and biography.

Vorschule der Aesthetik

Although Gustav Theodor Fechner (1801–87) had studied medicine at the University of Leipzig, he never practised as a doctor. In the 1820s he published satirical evaluations of the medical science of the day under the pseudonym 'Dr Mises' and supplemented his income by translating chemistry and physics texts. Increasingly he focused his studies on mathematics and physics, and the physical and physiological became recurrent themes in his work. With the publication of his *Elemente der Psychophysik* (1860), Fechner not only established the foundations of psychophysics as a field of research, but also pioneered much experimental psychology. This two-volume second edition of his 1876 work on the principles of aesthetics was published in 1897–8. In Volume 1, Fechner identifies new experimental methods while advocating the inductive study of 'aesthetics from below'.

Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

Cambridge University Press has long been a pioneer in the reissuing of out-of-print titles from its own backlist, producing digital reprints of books that are still sought after by scholars and students but could not be reprinted economically using traditional technology. The Cambridge Library Collection extends this activity to a wider range of books which are still of importance to researchers and professionals, either for the source material they contain, or as landmarks in the history of their academic discipline.

Drawing from the world-renowned collections in the Cambridge University Library and other partner libraries, and guided by the advice of experts in each subject area, Cambridge University Press is using state-of-the-art scanning machines in its own Printing House to capture the content of each book selected for inclusion. The files are processed to give a consistently clear, crisp image, and the books finished to the high quality standard for which the Press is recognised around the world. The latest print-on-demand technology ensures that the books will remain available indefinitely, and that orders for single or multiple copies can quickly be supplied.

The Cambridge Library Collection brings back to life books of enduring scholarly value (including out-of-copyright works originally issued by other publishers) across a wide range of disciplines in the humanities and social sciences and in science and technology.

Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

Vorschule der Aesthetik

VOLUME 1

GUSTAV THEODOR FECHNER



Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

CAMBRIDGE
UNIVERSITY PRESS

University Printing House, Cambridge, CB2 8BS, United Kingdom

Published in the United States of America by Cambridge University Press, New York

Cambridge University Press is part of the University of Cambridge.
It furthers the University's mission by disseminating knowledge in the pursuit of
education, learning and research at the highest international levels of excellence.

www.cambridge.org

Information on this title: www.cambridge.org/9781108062206

© in this compilation Cambridge University Press 2013

This edition first published 1897

This digitally printed version 2013

ISBN 978-1-108-06220-6 Paperback

This book reproduces the text of the original edition. The content and language reflect
the beliefs, practices and terminology of their time, and have not been updated.

Cambridge University Press wishes to make clear that the book, unless originally published
by Cambridge, is not being republished by, in association or collaboration with, or
with the endorsement or approval of, the original publisher or its successors in title.

Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

VORSCHULE
DER
AESTHETIK
VON
GUSTAV THEODOR FECHNER.

ERSTER THEIL.
ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG
DRUCK UND VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL
1897.

Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

Das Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

V o r w o r t.

Der Begriff einer Vorschule der Aesthetik ist ein ziemlich unbestimmter, wie sich aus dem Vergleich der, bisher unter diesem Titel erschienenen, Werke ergibt, als von Jean Paul (1. Aufl. 1804, 2. Aufl. 1813 u. s. w.), von Ruge (2. Aufl. 1837), von Eckardt (1863—64), von Egger (1872). Ohne mich nun zu bemühen, diese Unbestimmtheit zu klären oder zu fixiren, benutze ich dieselbe hier nur, um dieser Schrift einen kurzen ansprechenden Titel in folgender Bedeutung zu geben.

Sie wird in zwei Theilen eine Reihe Aufsätze ästhetischen Inhalts ohne systematische Folge und in freierer Behandlung, als für ein System der Aesthetik geeignet wäre, bieten, welche aber doch geeignet sein dürften, in ein allgemeineres Interesse an dieser Lehre einzuführen. Also werden sie zwar sehr allgemeine Fragen, aber diese doch mit steter Anwendung auf speciale Verhältnisse, behandeln, auf solche auch zum Theil in besondern Abschnitten eingehen und überall die Absicht auf leichte Verständlichkeit festhalten.

In den zwei ersten, als Einleitung dienenden, Abschnitten erkläre ich mich über die Principien, die den gesammten Ausführungen dieser Schrift zu Grunde liegen. Um sie vorweg in wenig Worte zusammenzufassen, so verzichtet diese Schrift auf den Versuch, das objective Wesen des Schönen begrifflich festzustellen, und von hier aus das System der Aesthetik zu entwickeln,

sondern begnügt sich, den Begriff des Schönen als einen Hilfsbegriff im Sinne des Sprachgebrauches zur kurzen Bezeichnung dessen, was überwiegende Bedingungen unmittelbaren Gefallens vereinigt, zu verwenden, sucht den empirischen Bedingungen dieses Gefallens nachzugehen, legt hiemit das Hauptgewicht vielmehr auf die Gesetze des Gefallens als auf begriffliche Entwicklungen aus der Definition des Schönen heraus, und ersetzt (nach S. 16 u. 256) den Begriff des sog. objectiv Schönen durch den Begriff dessen, was mit Rücksicht auf seine Beziehung zum Guten unmittelbar gefallen soll.

Es wird sich freilich fragen, ob ich der Geneigtheit begegne, diesem Gange, der, entgegen dem sonst vorherrschenden Gange, vielmehr von Unten herauf als von Oben herab, und mehr ins Klare als ins Hohe führt, so stetig, als er hier eingeschlagen ist, zu folgen. Dass sich damit nicht Alles erreichen lässt, was man von einer Aesthetik wünschen kann, ist von mir zugestanden; wogegen ich durch das Folgende selbst zu beweisen suche, dass man damit Manches erreichen kann, was eine Aesthetik höhern Stils in ihrem entgegengesetzten Gange noch zu wünschen übrig lässt. Mag man also, wenn nichts weiter, im Folgenden eine Ergänzung zu einer solchen suchen, und bedenken, dass es noch kein Fehler einer Schrift ist, Manches vermissen zu lassen, was in andern Schriften zu finden.

Obwohl die folgenden Aufsätze bestimmt sind, ihrerseits einander zu ergänzen, greifen sie doch auch hier und da mit ihrem Inhalt in einander über. Diess, und dass sie zum Theil unabhängig von einander entstanden sind, hat einige Wiederholungen mitgeführt, die man doch nicht sehr lästig finden dürfte, und die ich nicht überall durch Verweisungen habe ersparen wollen, um den Zusammenhang der Darstellung nicht zu brechen.

Der vorliegende erste Theil dieser Schrift beschäftigt sich nach Ausweis des Inhalts mit allgemeineren begrifflichen und gesetzlichen Verhältnissen des ästhetischen Gebietes, darunter namentlich mit Ausführungen und Anwendungen zweier Principien, welche

im 6. und 9. Abschnitt besonders besprochen sind, so wie mit den allgemeinen Principien des Geschmacks; der zweite Theil wird auf allgemeinere Betrachtungen über Kunst, auf verschiedene Streitfragen bezüglich der Kunst, auf eine weitere Reihe ästhetischer Gesetze und einige speciale Gegenstände eingehen.

Manche, die nur Notiz von meinen Schriften andrer Richtung genommen, mag es befremden, dass ich nach einer, durch so viele Jahre andern Fächern zugewandten, Thätigkeit schliesslich noch angefangen, mich mit Aesthetik zu beschäftigen. Macht doch das Alter um so unreifer zu jeder neuen Beschäftigung, je reifer es selbst ist. Inzwischen ist es vielmehr das Ende als der Anfang einer Beschäftigung mit ästhetischen Dingen, woraus diese Schrift erwachsen ist, einer Beschäftigung, die nicht immer blos Nebenbeschäftigung war. Zum Belege davon, um so zu sagen mein ästhetisches Dienstbuch vorzuzeigen, registriere ich hier kurz das, was bisher von mir in diesem Gebiete in die Oeffentlichkeit getreten ist, ohne freilich in seiner Vereinzelung einen weiten Weg in dieselbe gefunden zu haben.

Im J. 1839 gab ich pseudonym (als Mises) ein, im Charakter der andern Misesschriften gehaltenes Schriftchen, »Ueber einige Bilder der zweiten Leipziger Kunstausstellung (Lpz. Voss)«, hauptsächlich in Widerstreit gegen eine falsche Richtung der Idealisierung, heraus, welches in der kürzlich (1875) erschienenen Sammlung der »Kleinen Schriften« von Mises mit aufgenommen ist. — Gegen die Uebertreibung des Principes des goldnen Schnittes habe ich einige experimentale Thatsachen in der Abhandlung »Ueber die Frage des goldnen Schnittes« in Weigels Archiv 1865. 100 geltend gemacht. — In allgemeinerer Weise ist die Idee einer experimentalen Aesthetik von mir in der, den Abhandlungen der sächs. Soc. d. Wiss. eingereichten, Schrift »Zur experimentalen Aesthetik« (Lpz. Hirzel 1871) vertreten, wozu eine Fortsetzung noch geliefert werden soll. In vorliegender Schrift ist im 14. Abschnitt eine Probe ihrer Ausführung gegeben. — »Ueber das ästhetische Associationsprincip« ist eine Abhandlung von mir in Lützow's Zeitschr. 1866

Cambridge University Press
978-1-108-06220-6 - Vorschule der Aesthetik: Volume 1
Gustav Theodor Fechner
Frontmatter
[More information](#)

enthalten, die man in einiger Erweiterung im 9. Abschnitte dieser Schrift wiederfinden wird. — An den hauptsächlich zwar historischen, doch in das Aesthetische mit hineinspielenden, Streitfragen über die beiden Exemplare der schlechthin sogenannten Holbein'schen Madonna habe ich mich in der Abhandlung »Der Streit über die beiden Madonnen von Holbein« im Grenzb. 1870. II, in dem Schriftchen »Ueber die Aechtheitsfrage der Holbein'schen Madonna« (Lpz. Br. u. H. 1871), und einigen Abhandlungen in Weigel's Arch. (1866 bis 1869) betheiligt. — Ein öffentliches ästhetisches Experiment mit dem Vergleiche dieser Exemplare ist von mir bei Gelegenheit der Holbeinausstellung im J. 1871 angestellt, worüber in der kleinen Schrift »Bericht über das auf der Dresdener Holbeinausstellung ausgelegte Album« (Lpz. Br. u. H. 1872) berichtet ist*). — Endlich habe ich in verschiedenen Jahren Vorträge im Leipziger Kunstverein über einzelne ästhetische Fragen und an der Universität über allgemeine Aesthetik gehalten.

*) In mehrfachen öffentlichen Beurtheilungen obigen Experiments ist, in geradem Widerspruch mit dessen erklärter Absicht, theils durch Unachtsamkeit der Beurtheiler, theils weil einer dem andern nachgeschrieben, das Experiment vielmehr auf die Aechtheitsfrage als auf die ästhetische Frage bezogen worden, wogegen ich hier gelegentlich nochmals Verwahrung einlege, da jene Beurtheilungen ganz geeignet sind, meine eigene Urtheilsfähigkeit in Frage zu stellen, und verbreiteter sein dürften als obiges, in der That wenig bekannt gewordenes, Schriftchen, welches den Sachverhalt des Experimentes darlegt.

I n h a l t.

	Seite
I. Die Aesthetik von Oben und Unten	4
II. Vorbegriffe	7
1) Gefallen und Missfallen, Lust und Unlust	7
2) Aesthetische, praktische und theoretische Kategorien. Schön, Gut, Wahr. Werth. Interesse	42
3) Aesthetisch, Aesthetik	32
4) Eudämonistisches Princip	38
III. Aesthetische Gesetze oder Principe im Allgemeinen	42
IV. Princip der ästhetischen Schwelle	49
V. Princip der ästhetischen Hülfe oder Steigerung	50
VI. Princip der einheitlichen Verknüpfung des Mannichfaltigen	53
1) Aufstellung des Principes	53
2) Beispiele	58
3) Sachliche Conflicte und Hülfen	71
4) Nähere Bestimmungen	73
5) Allgemeinheit des Principis	77
VII. Princip der Widerspruchslosigkeit, Einstimmigkeit oder Wahrheit	80
VIII. Princip der Klarheit. Zusammenfassung der drei obersten Form- malprincipe	84
IX. Aesthetisches Associationsprincip	86
1) Eingang	86
2) Beispiele	87
3) Aufstellung des Principes	93
4) Association durch Aehnlichkeit	96
5) Ergänzende Association	97
6) Zeitliche Association. Verstandes- und Gefühlsurtheile	99
7) Associativer Charakter einfacher Farben, Formen, Lagen	100
8) Der Mensch als Centrum von Associationen	108
9) Analyse associirter Eindrücke. Bemerkungen über das schöpferische Vermögen der Phantasie	111
10) Allmälige Ausbildung des associirten Eindruckes	114
11) Das Princip in höherer Verwendung	115
12) Einige allgemeinere Betrachtungen	121

VIII

	Seite
X. Erläuterung des landschaftlichen Eindrucks durch das Associationsprincip	423
XI. Verhältniss zwischen Poesie und Malerei aus dem Gesichtspuncte des Associationsprincipes	436
XII. Physiognomische und instinctive Eindrücke	450
XIII. Vertretung des directen Factors ästhetischer Eindrücke gegenüber dem associativen	457
1) Vorbemerkungen	457
2) Der directe Factor in der Musik	458
3) Der directe Factor in den Künsten der Sichtbarkeit	477
XIV. Verschiedene Versuche, eine Grundform der Schönheit aufzustellen. Experimentale Aesthetik. Goldner Schnitt und Quadrat	484
1) Versuche, eine Normal- oder Grundform der Schönheit aufzustellen	484
2) Einwürfe, die sich gegen die Nützlichkeit experimental-ästhetischer Untersuchungen überhaupt erheben lassen, und Erledigung derselben	487
3) Methoden ästhetischer Experimental-Untersuchung. Beispiel einer Ausführung der Methode der Wahl. Resultate insbesondere in Bezug auf goldnen Schnitt und Quadrat	490
XV. Beziehung der Zweckmässigkeit zur Schönheit	203
XVI. Commentar zu einigen Aussprüchen Schnaase's in Sachen der Architektur	240
XVII. Von sinnreichen und witzigen Vergleichen, Wortspielen und andern Fällen, welche den Charakter der Ergötzlichkeit, Lustigkeit, Lächerlichkeit tragen	224
XVIII. Vom Geschmack	234
1) Begriffliches	234
2) Streit des Geschmacks	236
3) Anlage, Bildung des Geschmacks	249
4) Principien des guten oder richtigen Geschmacks	256